

Der **Freiberger Altertumsverein** (Mitgliederzahl 420) gab sich im Laufe des verflossenen Jahres neue Satzungen und liefs sich in das Genossenschaftsregister eintragen. Die Arbeiten am inneren Ausbau, der Ordnung und Erweiterung des Museums sind fleissig gefördert worden. Am 6. April wurde das Museum von Sr. Majestät König Friedrich August unter Führung des Vorsitzenden Bürgerschullehrer Knebel und des Museumswarts Bergamtsrat Wappler besucht.

Die Mitgliederzahl des **Geschichts- und Altertumsvereins** zu **Grimma** beträgt 152. Es wurden im Winter 1904/5 drei gröfsere Vorträge gehalten und das erzgebirgische Weihnachtsspiel „Christi Geburt“ mit grossem Erfolg dreimal aufgeführt.

Die **Deutsche Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Altertümer in Leipzig**, gegründet 1697, zählt gegenwärtig ca. 100 Mitglieder. Im Jahre 1900 hat sich der „Historische Abend“ in die Deutsche Gesellschaft aufgelöst. Der gegenwärtige Vorstand setzt sich zusammen aus Prof. Dr. Seeliger, 1. Vorsteher, Bibliothekar Dr. Günther, stellvertretender Vorsteher, Kustos Dr. Hilliger, 1. Geschäftsführer, Verlagsbuchhändler Weicher, 2. Geschäftsführer, und Direktor Paulssen, Schatzmeister. Bibliothekar der Gesellschaft ist Dr. Rugenstein. Folgende auf sächsische Geschichte bezügliche Vorträge wurden seit 1900 gehalten: Dr. Hilliger, Das schlimme Leipzig vor 100 Jahren; Professor Holz, Aus Leipzigs äufserer Geschichte; Dr. Kurzwelly, Die künstlerische Ausschmückung der sächsischen Bauernstuben; Professor Holz, Die Sachsen 1813/14; Oberleutnant von Sichart, Einiges über die Streifkorps 1813; Pastor Rosenthal, Die wüsten Marken im Südosten von Leipzig.

Der **Geschichts- und Altertumsverein zu Leisnig** (Mitgliederzahl 67) verlor am 3 Juni v. J. durch den Tod sein langjähriges verdientes Vorstandsmitglied, Realschuloberlehrer Max Gnauck. Der Verein erwarb aus seinem Nachlasse eine wertvolle Sammlung alter Landkarten, Chroniken, Porträts und Städtebilder und verleibte sie als „Gnaucksammlung“ seinem Archive ein. Für dieses sowie die reichhaltige Vereinsbibliothek hat der Stadtrat dem Verein einen heizbaren Raum im zweiten Stock des Rathauses unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Dadurch wurde es möglich, die bisher im Vorderschlosse ausgestellt gewesenen kirchlichen Gegenstände, einen Wandelaltarschrein aus der Kirche zu Pappendorf, mehrere Statuen von Bischöfen und Engeln sowie fünf schmiedeeiserne Grabkreuze in den vorderen Räumen des Museums unterzubringen. Unter den gehaltenen Vorträgen, die teilweise allgemeine Gegenstände betrafen, heben wir hervor die des Kirchenrats Sup. D. Nobbe über das Superintendenturgebäude zu Leisnig, des Prof. Dr. Reinhold Hofmann über Tabak und das Altwaldenburger Pfeifenmacherhandwerk, des Pfarrer P. Gerber über die Bewegung der Klossianer in der Leisniger Gegend. Zum korrespondierenden Mitgliede ernannte der Verein den Prof. Dr. Voretzsch in Altenburg.

In den Vorstand des **Vereins für Geschichte Meifsens** (Mitgliederzahl 236) trat an Stelle des wegen Wegzugs ausscheidenden Prof. Dr. Schwabe Baurat Krüger ein. Im Juni 1904 fand ein Studienausflug nach Seufslitz zur Besichtigung des Schlosses, der Kirche und der neuerdings ausgegrabenen Grabdenkmäler statt. Im November hielt Prof. Dr. Schwabe einen Vortrag über „ältere dramatische Aufführungen in Kursachsen mit besonderer Berücksichtigung von Meifsens“.